

Neue Möbel von Wohnbedarf AG. und Heimatwerk

Autor(en): **Roth, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **35 (1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-27693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Herrenwäsche- und Kleiderschrank 120/100/55 cm / *Armoire pour linges et vêtements d'homme* /
Gentleman's wardrobe

Neue Möbel von Wohnbedarf AG. und Heimatwerk

Wir haben in früher in unserer Zeitschrift veröffentlichten Aufsätzen über das Wohnmöbel stets darauf hingewiesen, daß mit der Überwindung der kriegsbedingten allgemeinen Situation Geschmacksunsicherheit und Heimatstilverirrungen abnehmen werden, aus dem einfachen Grunde, weil die innere und äußere Konstellation wiederum eine vernünftiger und normalere geworden ist. Ohne etwa die Tatsachen übertreiben zu wollen, kann festgestellt werden, daß der Tiefstand unseres schweizerischen Möbelschaffens der letzten Jahre überwunden ist und daß ein frischer Wind zu wehen anhebt. Auch im Publikum kann eine anwachsende Gleichgültigkeit der Modeattrappe «Heimatstil» gegenüber beobachtet werden; man beginnt einzusehen, daß dieser «Stil» in Wirklichkeit gar keine so feste Grundlage besitzt, wie viele es aus lauter Bequemlichkeit gerne wahr haben wollten.

Wir veröffentlichen im vorliegenden Hefte einige neue Möbeltypen, die in recht verschiedenartigen Werkstätten entstanden sind. Dennoch haftet ihnen ein Gemeinsames an, ein entschiedenes Streben nach ehrlicher Haltung, nach praktischer und guter Formgebung ohne sentimentale und modische Effekthascherei.

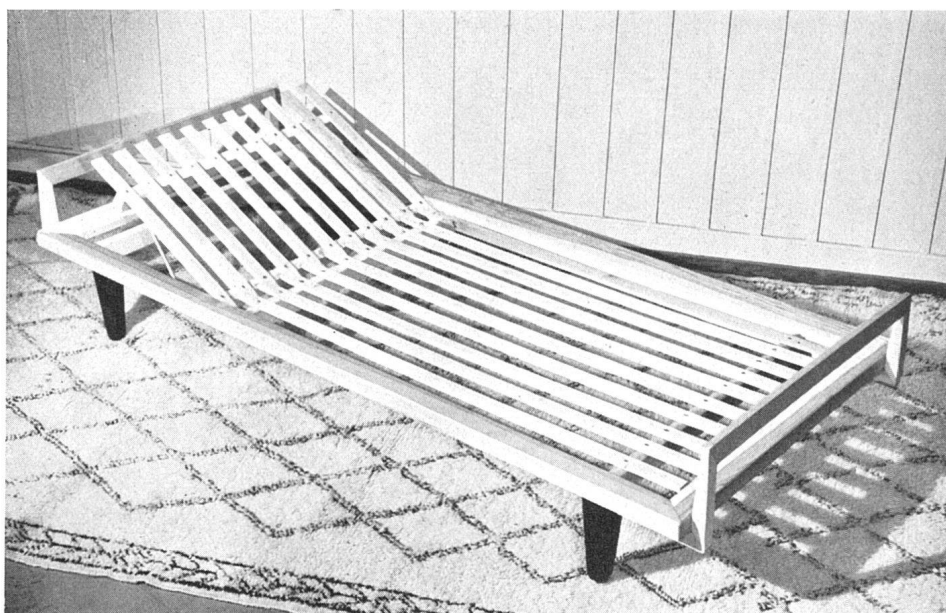
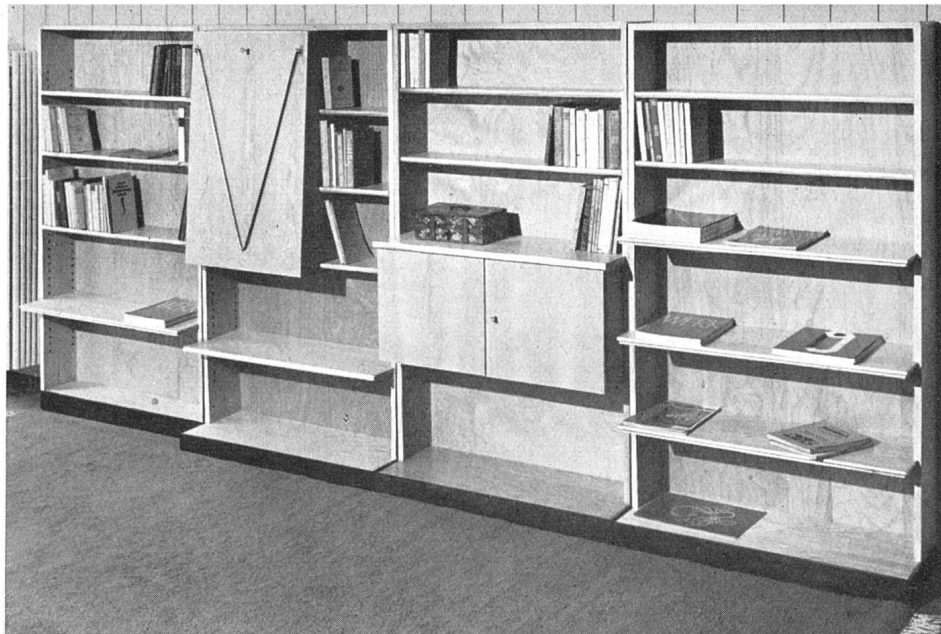
Von der *Wohnbedarf AG* kennt man die guten Serienmöbel aus der Vorkriegszeit. Im Laden an der Talstraße,

Zürich, stellt der Besucher mit Vergnügen fest, daß die protzigen Antiquitäten, die Wellenschränke und Kredenzen nicht mehr den Raum versperren, sondern in die Ecke zurückgedrängt sind, um dem Möbel unserer Zeit das Feld zu räumen. Vor einigen Jahren hat die Direktion des Geschäftes in Zusammenarbeit mit Architekt *H. Bellmann SWB* eine stattliche Reihe neuer Typenmöbel entwickelt, von denen ohne Zweifel die Tische und praktischen Kastenmöbel die besten sind. Auch die neuen kombinierbaren Büchergestelle verdienen gelobt zu werden. Hier wie bei den Tischen ist die leichte Zerlegbarkeit besonders hervorzuheben. Etwas kritisch betrachtet man hingegen die Stuhlmodelle mit der kreuzförmigen Bein konstruktion. Die Bedenken richten sich gegen die Konstruktion und gegen die Form, die etwas zu exklusiv und zu wenig typenmäßig wirkt.

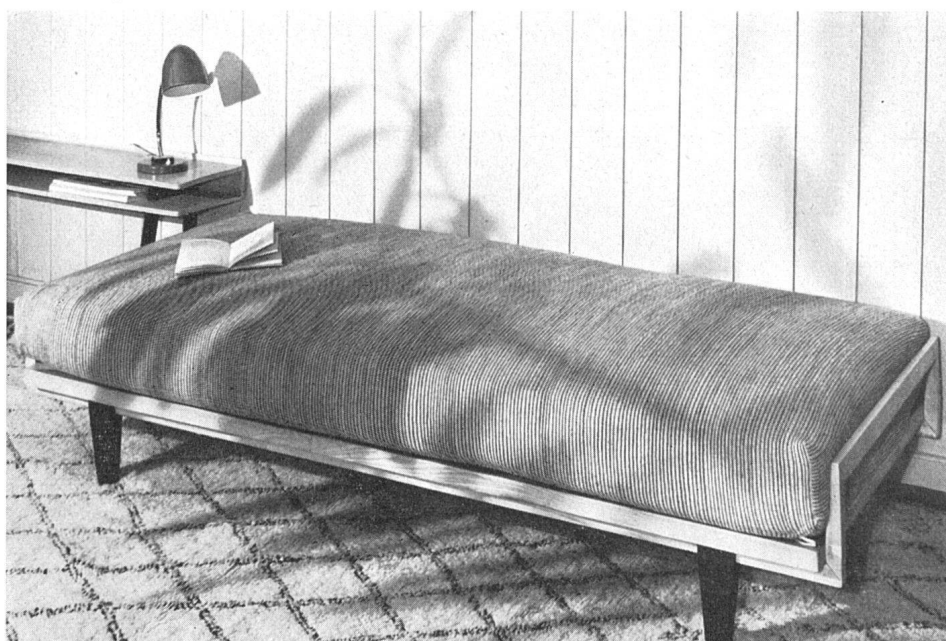
Formschön und richtig in der Konstruktion sind die Stuhlmodelle Knoll, deren Gurtenbezug zusammen mit dem hellen Holze leicht und geradezu froh anmuten. Eschenholz scheint übrigens die Wohnbedarf-Produktion zu beherrschen. Größere Unvoreingenommenheit den verschiedenen Holzarten gegenüber wäre sicherlich für die Sache nur von Nutzen. Gerade von dieser Seite gesehen, vermag auch die Art der Behandlung des Eschenholzes, teils natur, teils dunkel gebeizt, nicht recht zu überzeugen.

Wohnbedarf AG. Zürich

Büchergestell mit auswechselbaren Elementen in Eschenholz (Entwurf H. Bellmann SWB) | Bibliothèque à éléments interchangeables | Bookcase of interchangeable elements

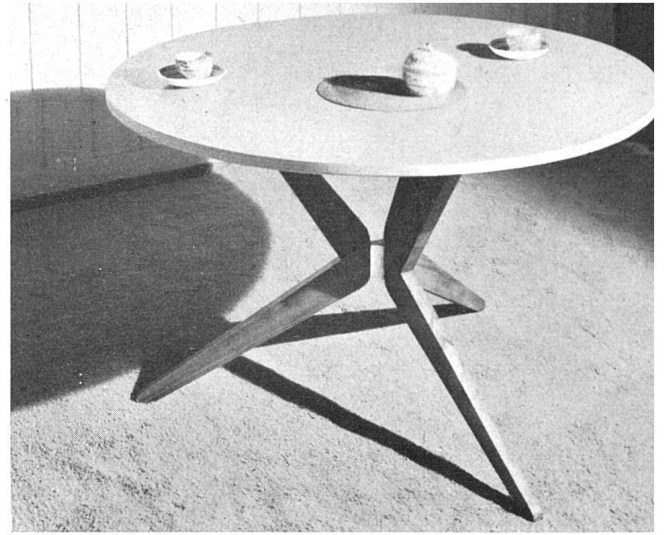


*Couch mit verstellbarer, federnder Unter-
matratze aus Holz (macht Schoner über-
flüssig | Couch à sommier de bois ajus-
table | Couch with adjustable wooden
springs*



Couch (Entwurf H. Bellmann SWB)

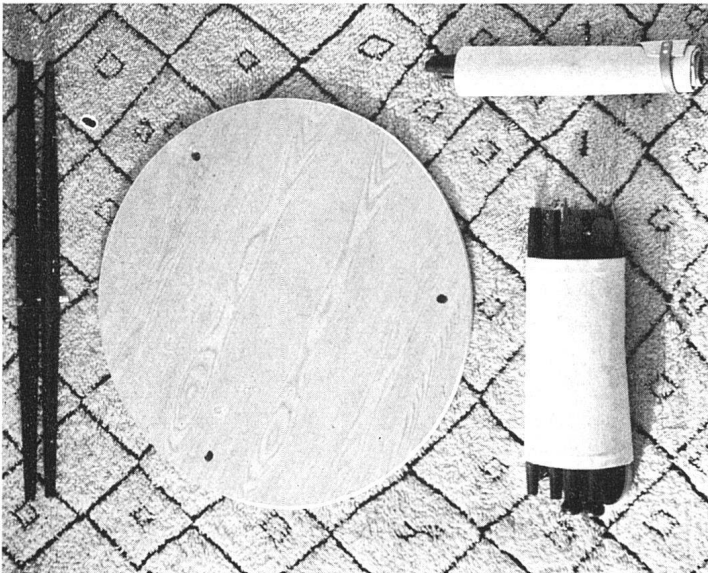
Photos: M. Wolgensinger SWB, Zürich



Zerlegbarer, runder Tisch aus Eschenholz, Beine dunkel gebeizt (Entwurf H. Bellmann SWB) / Table ronde en frêne démontable / Round table

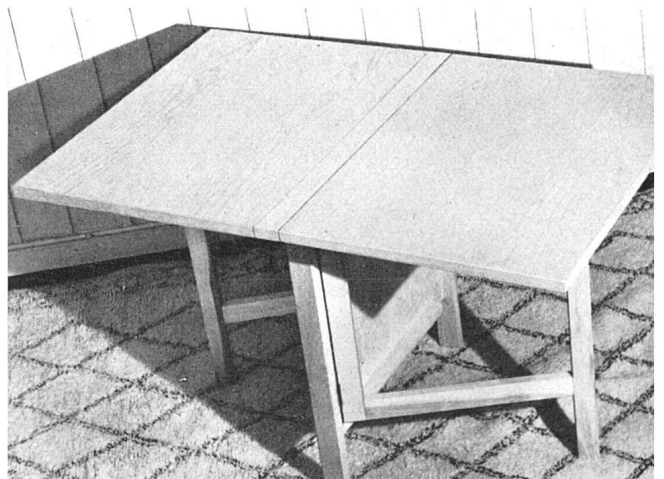
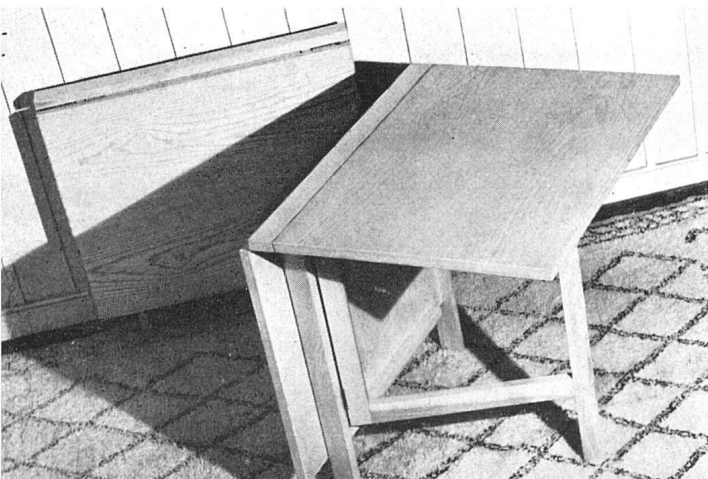
Wohnbedarf AG. Zürich

Photos: M. Wolgensinger SWB,



Zerlegbarer runder dreibeiniger Tisch (Entwurf H. Bellmann SWB) und Kolonialstuhl / Table ronde à trois pieds, démontable, et fauteuil „colonial“ chair

Zusammenklappbarer, zweiteiliger Tisch (Entwurf Wohnbedarf AG.) / Table pliante en frêne / Folding table in ash





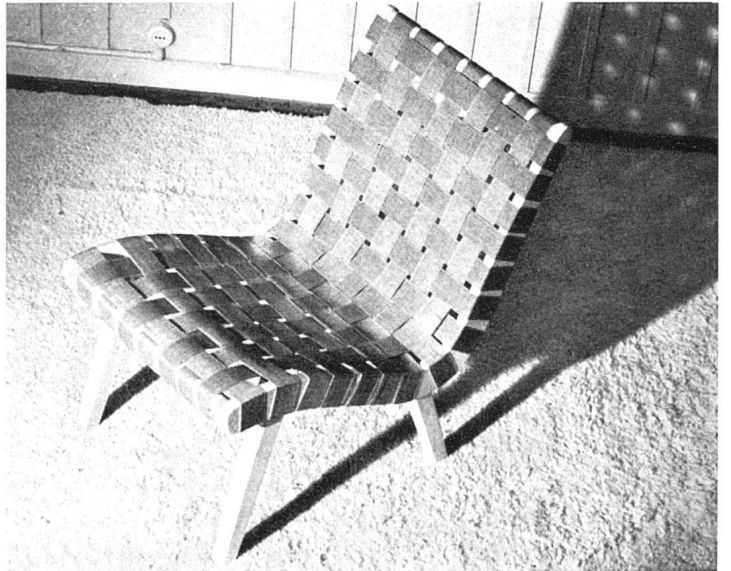
Zerlegbarer Eßtisch mit Stuhl | Table démontable et chaise | Dining table and chair
Photos: M. Wolgensinger SWB, Zürich



Damenarbeitsstisch und gepolsterte Stühle (Entwurf H. Bellmann SWB) | Petit bureau pour dames | Lady's writing desk



Stühle aus Eschenholz, Sitz aus Gurten oder Leder (Modell Knoll) | Chaises en frêne | Ash chairs



Niederer Sessel mit Gurten (Modell Knoll) | Chaise basse | Low chair

Der ersten Möbelgruppe stellen wir die zweite mit Absicht gegenüber. Wohnbedarf und Heimatwerk sind zwei Begriffe, zwei Welten; aber ihr Gegensatz ist gesunder und daher annehmbarer Natur. Wohnbedarf vertritt das betont moderne Anspruchsvolle und das *Heimatwerk* das mehr zurückhaltende, handwerkliche Volkstümliche. Schlichtheit, Ehrlichkeit, konstruktive Richtigkeit sind doch wohl Eigenschaften, die mit der lebendigen Idee unserer Heimat engstens verbunden sind. Man muß es dem Heimatwerk zugute halten, daß es die Heimattilmode im Grunde genommen nur inso-

fern mitgemacht hat, als seine ideelle Zielsetzung es ihm erlaubte. Es unterscheidet sich deshalb grundsätzlich von jenen Geschäften, die vor dem Kriege ebenso unheimatliche Hochglanzstücke wie in den letzten Jahren unheimatliche Plumpheiten vertrieben. Die hier abgebildeten zwei Zimmer waren in der diesjährigen Mustermesse zu sehen und standen da ohne lautes Werben, jedoch mit um so ehrlicherer und einnehmenderer Haltung. Das gute handwerkliche Möbel hat genau so wie das gute Serienmöbel seine Berechtigung, da es in Farbwahl und Formgebung größere Freiheit erlaubt.



*Vohnstube mit Möbeln aus kombiniertem veredeltem Buchen- und Tannenholz, Schränke ausnahmsweise gestrichen, Klappschreibtisch, Sof-
tissen, Tessinerstühle / Salle avec meubles en sapin et hêtre combinés / Living room furniture of combined pine and beech wood*

Der Sinn unserer Zeit ist es auch sicherlich nicht, auf dem Gebiete des Möbelbaus mit ständigen Überraschungen aufzuwarten. Vielmehr geht es darum, die in den Vorkriegsjahren gewonnenen Grundlagen und Erfahrungen nützlich anzuwenden, um den Weg in die Zukunft vom Standpunkt des Entwerfers und des Ver-

brauchers klarer vor sich zu sehen. Nicht darum geht es, dem Sinn der Dinge einen ständig wechselnden äußerlichen Formausdruck zu verleihen, sondern eine überzeugende und selbstverständliche Gesamtlösung zu geben, die Modelaunen dieser oder jener Prägung überdauert.
Alfred Roth



Schweizer Heimatwerk Zürich

*Schlafzimmer mit zwei Doppelschränken
110/56/175 in Buchen- und Tannenholz,
Betten 95/195 cm / Chambre à coucher
à deux armoires doubles / Bed-room
with two double-cupboards*

Photos: Atelier Löhndorf, Basel